



NEU
für Lübars
& Waidmannslust

Von Liebbarsch zu Lübars

Die Geschichte unseres Ortsteils

PLUS:
Viele Berichte & Termine aus den
Vereinen, Kirchen und Schulen



In diesem Heft: Beiträge von...
MICHAEL DIEMANN über die Umweltzone
MARLIES WANJURA über „Zuhause am Fließtal“



Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten die erste Ausgabe der neuen Ortszeitung für Lübars-Waidmannslust in Ihren Händen. Bis vor kurzem war „Zuhause am Fließtal“ eine Idee – nun ist sie Wirklichkeit.

Sicherlich fragen Sie, warum wir uns für den Namen „Zuhause am Fließtal“ entschieden haben. Ganz einfach: Uns Lübarser und Waidmannsluster eint das Fließtal – gemeinsam sind wir zuhause am Fließtal.

Mit der thematischen Vielfalt der Zeitung, findet sich bestimmt für jeden Geschmack etwas.

Sie finden gesellschaftliche und politische Neuigkeiten aus Lübars und Waidmannslust, kulturelle Ereignisse der letzten und



der kommenden Wochen und erfahren, was in Vereinen in Ihrer direkten Nachbarschaft los ist. Ein besonderes Augenmerk legen wir in unserer ersten Ausgabe auf die Geschichte des Ortsteils Lübars, die Arbeit der Freiwilligen und Jugendfeuerwehr Lübars und die Vorstellung der hiesigen Sportvereine.

Wir stehen mit „Zuhause am Fließtal“ ganz am

Anfang und freuen uns auf Ihre ehrliche Meinung, Ideen, Verbesserungsvorschläge sowie Artikel, Veranstaltungstermine und die passenden Fotos. Sie können uns über redaktion@cdu-luebars.de erreichen.

Wir wünschen unseren Lesern eine erholsame, sonnige und schöne Sommerzeit!

Ihre CDU Lübars-Waidmannslust

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 1 • Auflage: 2.500 Exemplare

Herausgeber: CDU Lübars-Waidmannslust, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteur: Lukas Wiesenhütter,
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion: Karl-Robert Fiedler, Astrid Glaser,

Ute Kühne-Sironski, Michael Reinke, Dr. Karl Schmitt, Lars Shoke, Julia Schrod (V.i.S.d.P.), Marlies Wanjura

Anzeigenleiter: Dr. Karl Schmitt,
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout, Verlag und Druck: acurat, Johannes Eydinger, Hubertusstraße 20, 13469 Berlin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Lübarser und Waidmannsluster!

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe „Zuhause am Fließtal“ – ein Magazin, das vierteljährlich an alle Haushalte in Lübars und Waidmannslust verteilt wird.

„Zuhause am Fließtal“ soll vor allen Dingen den Bürgern und den gesellschaftlichen Gruppen in und um Lübars und Waidmannslust als „Sprachrohr“ dienen und über Kultur, Politik, Schule, Gemeinden und Sportvereinen aus dem Kiez berichten.

Ich freue mich insbesondere, dass es für die Lübarser und Waidmannsluster ein Ortsteil übergreifendes „Wirtschaftszentrum“ – die Nordmeile – gibt. Dank der Nordmeile und vieler weiterer Unternehmen ist die Nahversorgung gesichert und bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern auch einen Platz zur Kommunikation.

Nun ist Ihre aktive Mitarbeit gefragt, Wünsche und Anregungen sind willkommen, damit „Zuhause am Fließtal“ Meinungen und Stimmungen aus Lübars und Waidmannslust widerspiegeln kann.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Spaß



und hoffe, dass Ihnen die erste Ausgabe von „Zuhause am Fließtal“ gefällt.

Mit herzlichen Grüßen

Marlies Wanjura

Marlies Wanjura
Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes
Lübars-Waidmannslust

Fatima Soad Weser

- Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
- Akupunktur

■ Artemisstraße 9, 13469 Berlin
Tel. Praxis: 030 - 411 03 03
www.kinderarztpraxis-weser.de

■ Mo - Fr: 9 - 11 Uhr
Mittwochs: nach Vereinbarung
Mo, Di, Do: 15 - 17 Uhr
Jugendsprechstunde



Rot-rote Fusionspläne bedrohen Erhalt

Neue Bedrohung für die Sicherheit von ungewohnter Seite: Der Senat schließt zwei von vier Abschnitten in Reinickendorf

Im Zuge der im Jahr 2002 begonnenen Sparmaßnahmen bei der Berliner Polizei sollen nun auch Reinickendorfer Abschnitte zusammengelegt werden. Konkret geht es um den Abschnitt 13 (Alt-Reinickendorf 29), den Abschnitt 12 (Am Nordgraben), um den Abschnitt 11 in Schulzendorf und dem Abschnitt 14 in Tegel. Obwohl die Gewerkschaft der Polizei und die Reinickendorfer CDU in den letzten Monaten immer wieder vehement vor den negativen Vorhaben des Polizeiabbaus gewarnt hatten, haben Innensenator Körting



© **Sorgen sich um die Sicherheit in Reinickendorf: Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura, Kommunalpolitiker Stephan Schmidt und Michael Reinke, stellvertretender GdP-Landesvorsitzender.**

und sein Polizeipräsident nun die Fusionen und damit die Schließung zweier Abschnitte beschlossen.

Gleichzeitig sollen nach dem Willen der der rot-roten Landesregierung 85 Stellen personell abgebaut und nach einer belastungsorientierten Berechnung in andere Direktionen abgegeben werden.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat im Februar zu einer Veranstaltung mit Reinickendorfer Kommunalpolitikern eingeladen um auf die Sparpläne hinzuweisen und um Unterstützung für den Erhalt der 85 Kollegen einzufordern.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung hat sich nach dieser Veranstaltung der Sorgen und Ängste der Kollegen wie auch der Reinickendorfer Bürger angenommen und den Innensenator auf seine verfehlte Sparpolitik hingewiesen.

Gegen diesen Widerstand ist die Entscheidung nun gefallen.

Der bisherige Abschnitt 11 wird geschlossen, lediglich eine Außenstelle tagsüber, zur Aufnahme von Anzeigen, soll es geben. Die Bereiche Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort werden mit dem bisherigen Abschnitt 14 zu einem neuen Abschnitt 11 vereint.

Dieser neue Abschnitt ist für eine Fläche von ca. 62 Quadratkilometern, von Heiligensee/Konradshöhe über Tegel bis zum Kurt-Schumacher-Platz, zuständig.

Der neue Abschnitt 12 ist für den gesamten östlichen Bereich Reinickendorfs, inklusive von Frohnau über Waidmannslust und Lübars bis Reinickendorf-Ost,

von Polizeiabschnitten in Reinickendorf

zuständig und wird anhand der schon jetzt vorliegenden Vorgangszahlen zum drittgrößten Abschnitt Berlins. Der Abschnitt 13 wird als Standort aufgegeben.

Es entstehen also zwei riesige Abschnittsgebiete in denen zwangsläufig längere Anfahrtswege der Funkwagen und längere Reaktionszeiten zu befürchten sind.

Vor allem die Randgebiete wie Lübars und Frohnau sind dann nicht mehr so schnell zu erreichen.

Dazu kommen die geforderten Personalreduzierungen, die dazu führen, dass weniger Funkstreifenwagen in diesen Bereichen unterwegs sind. In bestimmten Nachtstunden sollen nur noch drei Funkwagen pro Polizeiabschnitt die Sicherheit der Bürger garantieren.

Das alles geschieht trotz der zunehmenden Gewalt, einer anderen Qualität der Jugendgewalt und der Gewalt gegen Polizisten.

Es geht hier eben nicht um die Steigerung der Sicherheit der Reinickendorfer Bürger, sondern um knallharte Einsparmaßnahmen.

Eigentlich bräuchten wir eine personell und an Ausrüstung besser ausgestattete Polizei, um den wirklichen Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, stattdessen wird Personal reduziert und Abschnitte fusioniert.

Die CDU in Reinickendorf hat vor dieser Entwicklung immer gewarnt und die Zusammenlegung von Polizeiabschnitten stets als denkbar schlechteste Reformvariante gesehen.

Marlies Wanjura und die CDU werden auf

keinen Fall eine Verschlechterung der Sicherheitslage im Bezirk zulassen, sich weiterhin mit Nachdruck und sehr öffentlich dafür einsetzen, dass eine Verbesserung der Polizeiarbeit nicht durch das Reduzieren von Standorten behindert wird. Reinickendorf muss sicher bleiben!

Michael Reinke



© **Kann die Polizei noch rechtzeitig vor Ort in Lübars oder Waidmannslust sein, wenn sie zu lange Anfahrtswege benötigt? Nach der rot-roten Kürzungswelle bei der Polizei ist die Sicherheit der Reinickendorfer nicht mehr gewährleistet.**

Umweltzone vernichtet mittelständische Existenzen

Der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann berichtet über seine aktuellen Aufgaben im Abgeordnetenhaus

Der Senat von Berlin hat beschlossen, zum 1. Januar 2008 eine Umweltzone einzuführen, der den S-Bahn Innenring umfasst. Das bedeutet, dass bestimmte Fahrzeuge dann ohne eine entsprechende Plakette nicht mehr in die Innenstadt fahren dürfen.



Die Handwerkskammer hat in einer Umfrage unter ihren Mitgliedern festgestellt, dass ca. 95 % aller derzeit genutzten Fahrzeuge im gewerblichen Bereich von der Umweltzone betroffen sein werden. Da viele Fahrzeuge nicht mehr technisch umrüstbar sind bzw. mittelständische Unternehmen die Finanzierung aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation der letzten Jahre einfach nicht leisten können,

stehen diese Unternehmen durch die Einführung der Umweltzone vor der Vernichtung ihrer wirtschaftlichen Existenz. In meiner Eigenschaft als wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion habe ich daher in den letzten Wochen, wie auch die Wirtschaftsverbände Berlins, großzügige Ausnahmeregelungen und längere Übergangsfristen gefordert. Auf Initiative der CDU-Fraktion haben wir ebenfalls eine Anhörung im Wirtschaftsausschuss durchgeführt, bei der der Handwerkskammerpräsident Stephan Schwarz nochmals eindrucksvoll unterstrichen hat, welche Folgen die starre Haltung des rot-roten Senats für die Unternehmen in Berlin haben wird. Diese Hinweise hat die CDU-Fraktion in weiten Teilen aufgenommen und in einem Antrag in das Berliner Abgeordnetenhaus eingebracht. Dieser Antrag, der vom wirtschafts- und umweltpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion unterzeichnet wurde, macht deutlich, dass Umwelt- und Wirtschaftspolitik zusammenpassen, wenn man nach vernünftigen Kompromissen im Sinne der Betroffenen sucht. Aber ganz offensichtlich will der rot-rote Senat gar keine Lösung im Interesse der mittelständischen Wirtschaft und setzt so die Existenz von kleineren und mittleren Unternehmen bewusst aufs Spiel. So wichtig Umweltschutz und auch die Umweltzone sind, so inakzeptabel ist der Umgang des rot-roten Senats mit den berechtigten Interessen der Berliner Wirtschaft.

Michael Dietmann

Landfrauen in einer Weltstadt

Ob in Kriegszeiten oder nach dem Mauerbau, die Berliner Landfrauen haben sich nie die „Butter vom Brot nehmen lassen“.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe änderte sich in der Zeit des Kalten Krieges. Nach dem Mauerbau gab es in Westberlin 214 landwirtschaftliche Betriebe, die die Berliner Bevölkerung mit Milch, Eiern und Gemüse versorgten. Falls es zur damaligen Zeit zu einer Blockade gekommen wäre, hätten die Berliner Landwirte die Bevölkerung eine Woche mit den Grundnahrungsmitteln versorgen können. Da die Stadt jedoch für ihre Bürger Wohnraum schaffen musste, reduzierten sich die Betriebe auf Höfe mit einer landwirtschaftlichen Fläche von 1.050 ha.

Viele Frauen, die mit ihren Familien die Höfe aufgeben mussten, sind dem Berliner Landfrauenverband treu geblieben. Heute zählt er noch 110 Mitglieder. Für den deutschen Gesamtverband mit 550.000 Mitgliedern ist er ein mini Landesverband, der in Berlin die Stellung der Landfrauen für den Agrarbereich hält. Berliner Besucher rechnen kaum damit, Landwirtschaft und Landfrauen in einer Weltstadt anzutreffen. Deshalb haben es sich die Frauen zur Aufgabe gemacht, Besuchern ihr Leben näher zu bringen und von der Notwendigkeit der Landwirtschaft zu überzeugen. Der Schwerpunkt der Verbandsarbeit liegt in der Information und Weiterbildung der Frauen im ländlichen Raum.

Monatliche Zusammenkünfte, ob für Seminare, Vergnügungsfahrten oder Kultur-

Kaum zu glauben, doch es gibt sie wirklich. Landfrauen in Berlin



angebote geben den Frauen die Möglichkeit, sich zu sehen, auszutauschen und vom Alltag eine kleine Pause zu machen.

Ute Kühne-Sironski

Fühlen Sie sich von Ihrer Bank gut beraten?



Lassen Sie Ihre Geldanlagen vom erfahrenen und unabhängigen Fachmann überprüfen.

- Wertpapierberatung
- Altersvorsorge
- Immobilienfinanzierungen


FinanzPartner AG
 Unabhängige Bankkaufleute
Michael Richter
 Bankkaufmann
 Fon: (030) 250 95 480
 Fax: (030) 419 39 185
 Termine nach Vereinbarung

Gemeinsam rissen sie die Berliner Mauer nieder

Im Portrait: Die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr Lübars

Auf eine über 100-jährige Geschichte blickt die Freiwillige Feuerwehr Lübars zurück: Aus einem ehemaligen Stallgebäude wurde im Jahr 1905 die erste Feuerwache des Dorfes gegründet. Bis 1947 zogen nach alter Tradition Pferde der Lübarser Bauern die Feuerspritze, bevor die Wache ihr erstes Motorfahrzeug für die Übungen und Einsätze erhielt. Anfang der 60er Jahre wurde dieses durch einen modernen Einsatzwagen ersetzt. Im gesamten Zeitverlauf fanden mehrfach Umbaumaßnahmen am Wachgebäude der Feuerwehr statt, zuletzt 1974.



Ein bewegendes historisches Ereignis eint die Feuerwehrmänner aus Lübars und Blankenfelde. Gemeinsam rissen sie die Berliner Mauer zwischen den Orten am 7. Juni 1990 ein und gaben einen Fußübergang auf der durch die Mauer unterbrochenen Blankenfelder Chaussee frei. In

Erinnerung an diesen Tag, ist seit Juli 2001 an dieser Stelle ein Gedenkstein platziert.

Heute verfügt die Freiwillige Feuerwehr Lübars über moderne Einsatzfahrzeuge, die im Katastrophenschutzdienst

und bei Rettungseinsätzen

genutzt werden. Rund 20-mal im Monat werden die derzeit 13 aktiven Kameraden der Feuerwehr alarmiert. Neben den Einsätzen umfassen die Aufgaben der ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen Einsatzdienste auf der Berufsfeuerwehrwache sowie Übungsdienste auf der eigenen Wache.

Zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Jugendfeuerwehr Lübars am 28. Mai 2005 gegründet. Die Aufgaben der Feuerwehrleute werden in jugendgerechter Form den Jugendlichen mit viel Spaß, Sport und dem nötigen Ernst vermittelt. Gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren aus Blankenfelde und Frohnau finden regelmäßig Übungen statt. Für das zweite Halbjahr 2007 sind viele Termine geplant. Neben der Fahrzeugkun-



© **Seit über 100 Jahren der Garant für Ihre Sicherheit: Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Lübars.**

EXTRA



Die Jugendfeuerwehr Lübars feiert mit

10 Jahre Kinderträume e.V.: Kinderträume e.V. ist ein Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Träume lebensbedrohlich erkrankter Kin-

der zu erfüllen. Auch einem Mitglied unserer Jugendfeuerwehr, das an Lymphdrüsenkrebs erkrankte, wurde ein Wunsch durch Kinderträume e.V. erfüllt. Ihm konnte durch eine Chemotherapie geholfen werden. Wir wurden zum 10-jährigem Jubiläum des Vereins mit unserem Löschfahrzeug und unserem Spritzenhaus eingeladen. Außer dem Spritzen mit der Kübelspritze, war das Innenleben und die Bestückung des Löschfahrzeuges Anziehungspunkt der Kinder. Mehr Infos über den Verein unter www.kindertraeume.de.

Klaus-Dieter Michna

de und dem Besuch der Feuerwehrleitstelle gehören ein Bowlingabend und das Zeltlager der Berliner Jugendfeuerwehr zum Programm. Jugendliche, die sich für die Arbeit der Jugendfeuerwehr interessieren und zwischen 10 und 17 Jahre alt sind, sind herzlich eingeladen, sich bei der Jugendfeuerwehr Lübars zu melden.

Ebenso wie die jüngeren Kameraden sucht die Freiwillige Feuerwehr Lübars Verstärkung. Jeder, der zwischen 18 und 44 Jahre jung ist, sich ehrenamtlich engagieren möchte, in Lübars oder maximal drei Kilometer entfernt wohnt und Interesse an der Feuerwehrarbeit hat, ist bei der Freiwilligen Feuerwehr Lübars richtig.

Auskünfte zur Arbeit der Feuerwehr und weitere Informationen sind beim Wehrleiter Thomas Loebel telefonisch unter 4022926 respektive bei seinem Stellvertreter Edmund Hübner unter 40209360 erhältlich.

Julia Schrod

TwinStar Riester-Rente

Wer vorsorgt, wird vom Staat beschenkt – mit z.B. 26.000 Euro

Die Rentenlücke wächst und wächst. Nutzen Sie deshalb jetzt die Geschenke vom Staat für Ihre Altersvorsorge. Mit TwinStar Riester-Rente holen Sie **das Beste für eine gesicherte Zukunft** heraus:

- Eine der höchsten garantierten Renten in Deutschland
- Zusätzliche Top-Renditechancen
- Nutzung aller möglichen staatlichen Zulagen und Steuervergünstigungen

Z. B. 26.000 Euro warten als Geschenk auf Sie – rufen Sie uns an!

AXA Generalvertretungen
Patrick Prangel u. Robert Nicolai
 Waldmannstr. 173 - 13469 Berlin
 direkt gegenüber vom S-Bf Waldmannstr.
 Tel.: 0 30 / 41 47 53 · Fax: 0 30 / 41 47 54 34
 E-Mail: Nicolai.Prangel@axa.de

Von Liebbarsch zu Lübars – Die Geschichte unseres Ortsteils

Axel Luther, Pfarrer der Kirchengemeinde Lübars kennt die historische Vergangenheit unserer Heimat ganz genau

Zuhause am Fließtal“ sind Menschen schon seit uralten Zeiten. So hat es auf dem Kienwerder, einst eine Insel im Fließtal, schon in vorgeschichtlicher Zeit eine Ansiedlung gegeben. Als die jetzige AEG-Siedlung entstand, hat man viele Funde aus grauer Vorzeit gemacht. Unser heutiges Lübars ist schon im Jahre 1247 (drei Jahre nach Berlin und zehn Jahre nach der Spreeinsel Cölln!) erstmals erwähnt worden, also vor nunmehr 760 Jahren! Auf ein weiteres, deutlich jüngeres Jubiläum möchte ich nun hinweisen: Im Jahre 1682, also vor 325 Jahren entstand die erste Landkarte, auf der Lübars dargestellt ist. Diese (nicht exakt genordete) Landkarte – sie befindet sich heute im Geheimen Staatsarchiv in Dahlem – ließ Joachim Ernst von Grumbkow von S. de Suchoduletz anfertigen. Grumbkow war am Hof des Großen Kurfürsten, der von 1640 bis 1688 Brandenburg und das Preußenland regierte, in wichtiger Position tätig: er war Staatsrat, Geheimer Kriegsrat, General-Commissarius, Schloss-Hauptmann, Obrist der Dragoner-Garde und hatte noch weitere Ämter. Ihm gehörten die „Drey Dörffer Nider-Schönhausen, Blanckenfelde undt Panckow“. Am Rande der Landkarte, die diesen seinen Besitz kartographisch darstellt, findet sich neben „Rosendahl“ und „Schilde“ auch unser Lübars.

Die Schreibweise unseres Ortsnamens ist aber ungewöhnlich, ja kurios: LIEBBARSCH. Auf die Bedeutung unseres Ortsnamens komme ich später zurück.

Die „Wiesen“ des Fließtales sind in der Karte von Suchoduletz ebenso erwähnt wie die „Liebbarsche Feldmarck“, auch drei „Veen“ (= Fenn) genannte kleine Teiche an der heutigen Wittenauer Straße. Sie sind jetzt nicht mehr vorhanden: Der zugeschüttete Karpfenteich, an den sich ältere Lübarser noch erinnern, gehört dazu. Auch der „Berg“, die Anhöhe zwischen dem Zabel-Krüger-Damm und der Wittenauer Straße, ist in der Karte vermerkt. Der „Hermstorffische See“ hat deutlich größere Ausmaße als heute. Die direkte von der Straße „Am Vierrutenberg“ ausgehende Straßenverbindung nach Hermsdorf ist in der Karte von 1682 nicht belegt. Stattdessen sind aber andere Wege von und zum Dorf Lübars deutlich erkennbar: neben der schon erwähnten Wittenauer Straße sind dies (mit den heutigen Namen) die bis in unser Dorf führende Benekendorffstraße, der Zabel-Krüger-Damm, die Blankenfelder Chaussee und der Schildower Weg. Zu nennen ist auch der heute am östlichen Lübarser Dorfausgang mit einem großen Tor verschlossene ehemalige Weg nach Rosenthal, „Der Weg von Liebbarsch“ genannt.

Beachtenswert ist auch die zwischen Lübars und Rosenthal verlaufende, deutlich markierte Straße mit dem Hinweis „auff Spandow“. Als ich mit meiner Frau und unserem Sohn 1971 nach Lübars kam, hatte diese Straße einen „Nummern-Namen“:

Straße 464. Wenn man dem Verlauf dieser Straße nachgeht, stellt man zunächst einmal fest, daß sie letztlich bis zur Bernauer Straße in Tegel-Süd und bis nach Spandau führt. Sie verbindet die alte Festungsstadt Spandau mit der ebenfalls befestigten Stadt Bernau. Es handelt sich dabei um eine uralte auch von den Heeren des Dreißigjährigen Krieges benutzte Militärstraße. Insofern gebe ich gern zu, den Anstoß dazu gegeben zu haben, daß diese alte Verbindung nun seit Jahren zu Recht den historischen Namen „Alter Bernauer Heerweg“ trägt. „Alter Spandauer Heerweg“ wäre übrigens genauso gerechtfertigt gewesen. Die Anlieger der Straße mögen mir diesen umständlich langen Namen nicht verübeln. Leider ist der Duktus dieser Straße heute unterbrochen: Das kleine Verbindungsstück zwischen der Kolonie Mühlenberg und der Wittenauer Straße ist blockiert – historisch gesehen eine schlimme Entscheidung! Das Dorf Lübars ist in seiner Struktur und in der Anlage der Gehöft akkurat wiedergegeben und noch heute gut erkennbar. Schön zu sehen ist die „Bäke“, ein plattdeutsches Wort für den Dorfbach, der sich offenbar aus den „Veen“ genannten Teichen speiste und den heute nicht mehr vorhandenen Lübarser Dorfteich im Bereich der jetzigen Buskehre im südwestlichen Dorfbereich füllte. Die „Bäke“ ist heute verrohrt und unterquert den Dorfanger. Vor dem Hof des früheren Erb-, Lehn- und Gerichtsschulzen, der heute dem Landwirt Karl Rathenow gehört, gibt es am Straßenrand einen Abwasserschacht, in dem man das Rauschen der Bäke noch vernehmen kann.

Bemerkenswert ist auch die am unteren rechten Bildrand angegebene Bezeichnung für den Maßstab der Karte. Dabei werden zwei unterschiedliche Maße genannt: „Reinländische Ruten“ und „Märckische Ruten“. Der Lübarser „Vierrutenberg“ am Zabel-Krüger-Damm erinnert noch an diese alten Maße.

Im Herzen des Dorfes ist das Gotteshaus markiert. Es war damals aus Fachwerk mit einem Strohdach gebaut. Aber dies ist eine andere Geschichte.

Vielen Lübarsern ist die alte Dorfkirche zu einer der Heimaten ihres Lebens geworden. Im Mai, umstanden von blühenden Kastanien, wirkt sie besonders schön. das gilt für die ganz Sommerzeit, bis in den Herbst hinein. So sehen das auch viele Brautpaare so, die sich hier – besonders im Sommerhalbjahr – gern trauen lassen.

Die Worte eines alten Sommerliedes, das zu einem Volkslied geworden ist, stammen von Paul Gerhardt. Er wurde vor 400 Jahren in Gräfenhainichen geboren und hat auch in der Berliner Nikolaikirche als Seelsorger gewirkt. Mit seinen schönen Chorälen wurde er zum größten Liederdichter der evangelischen Kirche. Wer möchte an einem dieser herrlichen Sommertage nicht gern mit einstimmen?

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.*

*Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

Axel Luther

„AB Ins Leben“

70 Schülerinnen und Schüler legten an der Salvator-Schule ihre Reifeprüfung ab

In diesem Jahr gab es das erste Zentralabitur in Berlin. Kein Problem für die Schüler der katholischen Salvator-Schule in Waidmannslust.

Zeugnisübergabe am 23. Juni wurde betont, dass dies unter anderem auch Herrn Tenschert zu verdanken sei, der sich intensiv über die Bedingungen des Zentralabiturs informiert hatte und somit die Schüler bestens beraten konnte. Bei dieser Feier zeigte sich, dass auch nach den Anspannungen der Ab-



Alle 70 Schüler waren erfolgreich und bestanden ihr Abitur; einige mit hervorragenden Ergebnissen. Bei der feierlichen

iturprüfungen das Verhältnis zwischen den Lehrern und den Schülern sehr gut ist.

Die wechselseitigen Dankesreden wurden abends beim Abiturball fortgesetzt. Alle Leistungskurse bedankten sich mit phantasievollen Beiträgen bei ihren Lehrern. Die Schüler hatten sich auf diesen Tag bestens vorbereitet.

Unter dem Slogan „AB Ins Leben“ zeigten die Reifegeprüften, dass sie mit ihrer erworbenen Bildung und dem notwendigen Selbstvertrauen ausgestattet, jetzt für die nächsten Schritte in Studium und Beruf gut gewappnet sind.

Dr. Karl Schmitt

Impulse für die Straßenkinder

In der Dritten Welt leben ungefähr 120 Millionen Straßenkinder. Sie fliehen vor den Misshandlungen in ihren kaputten Familien in die Metropolen, wo sie jeden Tag ums Überleben kämpfen. Am Tag müssen sie betteln und arbeiten, um den größten Hunger zu stillen und wenn ein Kind aus Verzweiflung anfängt zu klauen, wird es geschlagen, beleidigt und angezeigt.

Alarmiert und berührt von der Situation dieser Kinder hat der frühere „Tatort“-Schauspieler und jetzige katholische Künstlerseelsorger Pater Thomas Astan den Verein „Impulse für die Straßenkinder“ gegründet, der Maßnahmen unterstützt, die Kinder von der Straße zu holen und ihnen eine Perspektive zu geben.

Seit September 2006 engagiert sich auch die Katholische Schule Salvator für den Verein.

In der Adventszeit fand in der Schule ein großer Weihnachtsmarkt statt, dessen Einnahmen zum Großteil für Pater Astans Straßenkinderarbeit verwendet wurden. Im März hatte die Klasse 9a einen „sozialen Tag“, an dem die Schüler schulfrei bekamen, um in verschiedenen Unterneh-

Schüler der Katholischen Salvator Schule berichten von ihrem Engagement

men zu arbeiten. Auch diese Einnahmen kam der Arbeit des Vereins zugute.

Es gab außerdem Kuchenverkäufe sowie



© „Kinder und Jugendliche auf der Schattenseite des Lebens Licht zu bringen, ist unser aller Aufgabe.“ Nach diesem Motto Don Boscos sind die Salvatorschüler aktiv.

viele kleinere und größere Spenden von Lehrern, Schülern und Angehörigen, sodass bei einem Gottesdienst am 22. April, ebenfalls von der Klasse 9a, 5.000 Euro übergeben werden konnten. Ein Spender verdoppelte den Betrag, sodass nun viele neue Schulbücher, Unterkünfte, etc. für die Straßenkinder finanziert werden können. Auch Ihre Spende ist herzlich willkommen, um die Arbeit des Vereins weiterhin zu unterstützen.

Marie Beckmann, Nils Hansen (Schüler der 9. Klasse der Kath. Schule Salvator)

SPENDENKONTO

So helfen auch Sie!

Verwendungszweck:

„Impulse für die Straßenkinder“

Kontonummer: 603060

BLZ: 37060193

PAX-Bank Berlin



Muehlencafé
(in der ehemaligen Post)

Karsten Rücker

Artemisstraße 4

13469 Berlin

Tel: 030 / 96 51 70 35

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 7 - 18 Uhr

Samstag: 7 - 17 Uhr

So. + Feiertage: 8 - 17 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet

Behindertengerechte Einrichtung

www.muehlencafe-berlin.de

Keinesfalls ein Einzelsport: Gemeinsam

„Spiel, Spaß, Sport! – 1. FC Lübars!“
Mit diesem Spruch machen sich die
hiesigen Tischtennisspieler vor wichtigen
Turnieren Mut



© Immer den Ball im Blick: Andree Hübner, engagierter Tischtennisspieler des 1. FC Lübars.

Seit 1962 existiert bei uns im Norden Berlins der Hauptverein des 1. FC Lübars, der damals jedoch nur hauptsächlich aus einigen engagierten Fußballern bestand. Am Anfang waren es nur ein paar begeisterte Sportkameraden, die damals (1975) beschlossen, im 1. FC Lübars eine Tischtennisabteilung zu gründen, um auch anderen die Sportart näher zu bringen.

Erfolgreiche Vereinsarbeit und Mundpropaganda ließen die Mitgliederzahl dieser Abteilung auf inzwischen vierunddreißig Mitglieder anwachsen.

Des Weiteren ist der Verein Mitglied des Landessportbundes Berlin und des zuständigen Landesfachverbandes für Tischtennis.

Heutzutage findet ein regelmäßiger und auch erfolgreicher Spielbetrieb statt, sodass es in der Kreisklasse derzeit nicht schlecht läuft. Unsere erste Mannschaft hat so zum Beispiel in der gerade vergangenen Saison den Aufstieg in die 2. Kreisklasse geschafft und muss sich nun einer höheren Belastung stellen, da sie ab sofort mit sechs Spielern pro Mannschaft antreten muss. Hierfür sind wir ständig auf der Suche nach neuen Spielern, die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen.

sind wir stark

Inzwischen melden wir vier Mannschaften für den Spielbetrieb an und versuchen somit, möglichst viele Spieler in den Mannschaftssport mit einzubeziehen. Denn Tischtennis ist keinesfalls – wie im Volksmund meistens behauptet – ein reiner Einzelsport. Wie in den meisten anderen Sportarten ist es wichtig, ein ausgeglichenes, variables und homogenes Team zu stellen. Auch hier gilt der sportliche Grundsatz: Gemeinsam sind wir stark!

Unser reger Vereinsbetrieb zeigt sich unter Anderem auch in den jährlichen Vereinsmeisterschaften. Im April 2007 erspielten wir zuletzt den Vereinsbesten und alle Beteiligten erfreuten sich an einem gut organisierten und spannenden Turnier.

Allgemein sind wir ein sehr überschaubarer Verein, der besonderen Wert auf ein freundliches und homogenes Betriebsklima legt. Wenn Sie also auf der Suche nach einem netten Tischtennisverein sind, wo man sich im sportlichen Wettkampf mit anderen messen und vielleicht auch ein paar Freunde finden kann, sind Sie bei uns genau richtig.

Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn sie uns mal besuchen und unseren Vereinsspruch „Spiel, Sport und Spaß! – 1. FC Lübars!“ hautnah erfahren können. Training: Grundschule Am Vierrutenberg 13469 Berlin, gegenüber des Freibades Lübars.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.luebars-tt.de.

Andree Hübner

Wiehern gehört hier zum guten Ton

Die Reitsportabteilung des 1. FC Lübars

Die Reitsportabteilung des 1. FC Lübars hat ihren Sitz auf dem Reiterhof Christian und Bianka Qualitz, Alt-Lübars 21. Zur Zeit gehören ihr 74 Mitglieder an. Größtenteils widmen sich die Mitglieder dem Dressur- und Springsport und bestreiten mit ihren Pferden Turniere, die über das ganze Jahr verteilt in Berlin und Brandenburg stattfinden.



Der alljährliche Höhepunkt des Lübarser Pferdesports ist das Reit- und Springturnier, das in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Reitverein Lübars, beheimatet auf dem Hof der Familie Kühne-Sironski, stattfindet. Das traditionell am letzten Septemberwochenende stattfindende Turnier, findet großen Anklang bei den Teilnehmern, Gästen und Besuchern. Auch in diesem Herbst ist es wieder so weit: Am 22. und 23. September 2007 geht das Turnier in die nächste Runde.

Lars Schöke

Naturfarben
Kreative Wandgestaltungen

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr 10-18,
Sa 10-14 Uhr,
Mi nach Vereinbarung

Tel.: 030 - 40 39 59 97 www.naturfarben-berlin.de
Oranienbaum 17, 13469 Berlin - Waidmannslust

Beratung & Verkauf:

- atmungsaktive Wandfarben
- Lehm- und Kalkputze, Schimmelanierputze
- Öle, Lacke, Holzmassen für Innen und Außen
- Lehmputzstoffe
- handgefertigte marokkanische Zementfliesen
- Workshops

Marlies Wanjura bleibt Ortsvorsitzende

Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Lübars-Waidmannslust im Vereinsheim des 1. FC Lübars

Mit großer Mehrheit ist Marlies Wanjura erneut zur Ortsvorsitzenden der CDU Lübars-Waidmannslust gewählt worden.

Als Stellvertreter stehen ihr die Vorsitzende der Berliner Landfrauen Ute Kühne-Sironski und der Bezirksverordnete Hans-Günther Lühmann zur Seite.

Dr. Karl Schmitt komplettiert als neuer Schatzmeister gemeinsam mit dem Schriftführer und Bezirksverordneten Michael Richter den geschäftsführenden Vorstand.

Die Beisitzer Christian Qualitz (Bürgerdeputierter im Ausschuss für Naturschutz- und Grünplanung), Detlev Hanff, Lars Schoke, Ursula Lühmann, Michael Reincke, Robert Seelbinder und Lukas Wiesenhütter wurden ebenfalls mit sehr guten Ergebnissen gewählt.

Der langjährige Wahlkreisabgeordnete Hubert Vogt ist nun Ehrenvorsitzender.

Beratend stehen dem Vorstand Michael Biedermann, Kornelia Qualitz-Domaradzki und Robert Fiedler zur Seite.

Marlies Wanjura zeigte sich zuversichtlich, dass die Arbeit für Lübars-Waidmannslust erfolgreich fortgesetzt werde.

Lukas Wiesenhütter

Die genannten Probleme aufgreifen

Stadtrat für Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten zu Gast bei der CDU

Am 17. April 2007 war Bezirksstadtrat Thomas Ruschin Gast einer Diskussionsrunde in Lübars zum Thema „Ordnung und Sicherheit“.

Thomas Ruschin stellte seine tägliche Arbeit vor. Er berichtete über die Zuständigkeiten der Bereiche Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten im Bezirksamt, die unter seiner Verantwortung stehen.

In einer angeregten Diskussion stellte sich Herr Ruschin den Fragen des Publikums und erläuterte unter anderem die aktuellen Veränderungen der Polizeistruktur im Bezirk und die daraus entstehenden Auswir-

kungen für die Mitarbeiter des Ordnungsamtes und die Sicherheit im Bezirk. Er versicherte, die genannten Probleme

aufzugreifen und diese zu überprüfen respektive zu lösen.

Aus Sicht der Organisatoren und Anwesenden war diese Veranstaltung ein interessanter Einblick in das Thema „Ordnung und Sicherheit“.

Astrid Glaser



Landessieg im Geschichtswettbewerb

Christina Dornbusch und Giordana Dunkhorst sind Landessieger im Geschichtswettbewerb unter der Schirmherrschaft von Horst Köhler, die am 27. Juni 2007 geehrt wurden. Christina gewann mit ihrem historischen Bericht über die Kinderheimerziehung im Tegeler Elisabethstifts den 1. Platz. Die Aufarbeitung der Flüchtlingsgeschichte, die 1980 zwischen Fohnau und Hohen Neuendorf die 18-jährige Marienetta das Leben kostete, bescherte Giordana Dunkhorst ebenfalls

einen 1. Platz. Sie war zufällig auf diese Geschichte gestoßen, die die 18-jährige fesselte. Sie sprach mit Zeitzeugen, Fluchtbegleitern und übernahm die Recherche der Stasiakten von Marienetta. Giordane sieht ihre Arbeit noch nicht vollendet: Zum Einen möchte sie noch die Krankenakte von Marienetta ansehen, um weitere Hinweise zu bekommen und zum Anderen will sie sich für eine Gedenktafel für die Maueropfer zwischen Fohnau und Hohen Neuendorf einsetzen.

Julia Schrod

Serenade: Musikalischer Hochgenuss

Der Auftakt der „Serenade am See“ findet am Freitag, 31. August unter dem Motto „Lakeside Swing“ statt. Andrej Hermlins Swing Dance Orchestra sorgt vor der Villa Borsig ab 19 Uhr für den musikalischen Genuss. Unter anderem werden Stücke von Glenn Miller und Benny Goodman gespielt. Tags darauf spielt die Mährische Philharmonie unter Leitung von Volker Schmidt-Gertenbach ab 19 Uhr ein sommerliches Serenadenkonzert. Das Symphonieorchester der Philharmonie zählt zu den ältesten der tschechischen Republik. Gespielt werden Werke von Brahms, Dvorák, Strauß und Bizet sowie berühmte Melodien aus „My fair Lady“. Die Karten kosten zwischen 25 und 35 Euro. Tickethotline: 01805 - 4477111 oder www.tickethotline.de und an allen Vorverkaufsstellen.

Karl-Robert Fiedler

ANIMA Motorroller
endlich ein großer 50er Scooter
auch für Leute über 1,80 m

kommen Sie probefahren und -fahren bei: Anima GmbH
Holzhauser Str. 177
tel 47494 120 www.anima-berlin.de

Anno 1957: Goldene Konfirmanden

Die ev. Kirche in Waidmannslust feiert am 22. Juli um 10 Uhr einen Gottesdienst anlässlich der goldenen Konfirmation. Besonders dazu eingeladen sind all diejenigen, die 1957 oder früher in Waidmannslust und anderen Orten konfirmiert wurden. Wer den Gottesdienst mit-

feiern möchte, meldet sich bitte vorab im Gemeindebüro (Tel: 4111145) und bringt seine Konfirmationsurkunde mit. Falls Sie selbst weitere Konfirmanden aus dem Jahr 1957 kennen, dann weisen Sie bitte auf den besonderen Gottesdienst hin.

Lukas Wiesenhütter

Instrumentenkarussell: Früh übt sich

Ab September 2007 beginnt ein Instrumentenkarussell für Kinder von sechs bis acht Jahren. An wechselnden Orten in Reinickendorf findet das Unterrichtsangebot immer mittwochs von 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr statt. Bis Februar

2008 können Violine, Akkordeon, Klarinette, Querflöte und Trompete ausprobiert werden, bevor ein Abschlusskonzert stattfindet. Das Karussell kostet 186 Euro. Infos: Musikschule, Tel: 902944780 an.

Karl-Robert Fiedler

Gospelchöre für Kinder und Teens

In der katholischen Kirchengemeinde Maria Gnaden gehören Gospelchöre

für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen neu zum Freizeitangebot. Die Proben für

Kinder aus der 1. bis 3. Klasse finden dienstags von 17 bis 19 Uhr statt. Für die Kinder der 4. bis 6. Klasse fehlt leider noch ein Übungsleiter. Alle Kinder der höheren Jahrgänge üben sonntags zwischen 10:45 und 12:15 Uhr. Hier wird noch Verstärkung von Sängerinnen und Sängern gesucht. Für Jugendliche ab 16 Jahren und Interessierte aus Christkönig hat sich ein neuer Gospelchor zusammen gefunden. Wir sind auf die ersten Konzerte gespannt.

Julia Schrod

Hotel - Restaurant - Hof Flie

Waidmannsluster Damm 164

13 469 Berlin

Einzelzimmer 40,00 €

Doppelzimmer 70,00 €

Dreizehntzimmer 90,00 €

Seit 1970

Telefon: 030 / 408 99 139



hotel-hof-flie@web.de

Was ist los in Lübars und Waidmannslust?

Donnerstag, 19. Juli 14 Uhr
„Zur Kaffeezeit“ Oranienburg samt Schloss erobern. Streifzug durch die Stadt mit Namensgeberin Luise Henriette, geborene Prinzessin von Oranien. Kosten: 3 Euro.
Ort: S-Bhf. Oranienburg, Bahnhofsvorplatz

Sonntag, 29. Juli 17 Uhr
Lieder und Kammermusik von Edvard Grieg. Vorgetragen werden Lieder in Original-Sprache von D. Park-Moor (Sopran), Prof. Dr. A. Rottingen (Klavier), Prof. R. Odriozola (Violine). Eintritt frei – Spenden erbeten.
Ort: Ev. Kirche Waidmannslust

Dienstag, 21. August 18:30-20 Uhr
 Donnerstag, 23. August 17:30-19:45 Uhr
VHS Reinickendorf: „Schnittmaßnahmen im sommerlichen Garten“. Neben der Theorie über Schnittmaßnahmen und Wuchsgesetze werden Übungen zum Schnitt von Obst- und Ziergehölzen im sommerlichen Garten durchgeführt. Kos-

ten: 13/5 Euro. Anmeldung bei Herrn Dr. Müller; Tel: 902944807, Fax: 902944812.
Ort: Gartenarbeitsschule Hakenfelde, Niederneuendorfer Allee 18

Fr-So, 27.-29. August 9-15:30 Uhr
3 Tage Turbolehrgang für Existenzgründer. Vorträge und Praxisbeispiele zu Geschäftsplanung, Kundengewinnung, Marketing, Orga, Buchhaltung, Mahnwesen, etc. Maßgeschneidert für Kleinstunternehmen, Kosten: 10 Euro/Tag. Nächster Termin: 24.-26.09.07. Tel: 47494117, www.goev.de.
Ort: Gründeroffensive Berlin e.V., Holzhauser Str. 177

Sa/So, 1./2. September 10:30-21 Uhr
Schollenfest: „Geschichten der Zeit“. Kinderfest, Platzkonzerte, Fest- und Fackelzug. Straßen und Häuser werden mit Girlanden in den Schollenfarben rot, weiß und grün geschmückt. www.freiescholle-beirat.de.
Ort: Schollenhof/Waidmannsluster Damm

Jetzt sind Sie am Zug!

Weiß am Zug setzt Matt in nur fünf Zügen. Ein unter geübten Schachspielern berühmtes Motiv – weil schön! Haben Sie es gefunden? Viel Spaß!

Dr. Karl Schmitt



Auflösung: 1. Dd4-d5+, Kf8, (bei Kf8 sofort matt mit das „erstückte Matt“; 2. Df7++ schach), Kf8, 4. Dg8+!, Td8xg8, 5. Sf7++

NORDMEILE

Erfrischend Einfach Einkaufen.



An heißen Sommertagen ist das schnelle Shoppen in der Nordmeile ganz besonders vorteilhaft.

Zentral geparkt, den Kofferraum vollgepackt und schon wieder weg.

Und während andere noch an der Kasse schwitzen, liegen Sie schon wieder im Pool.

Jeden Samstag bis
20:00 Uhr geöffnet.